

# Pressemitteilung



Hannover, 7.11.2013

Sperrfrist! Bitte erst ab Freitag 8.11.13 20.00 Uhr veröffentlichen

## NEUE PARTNER, NEUES FORUM, NEUE BOTSCHAFTER

Nach einer längeren Zeit der intensiven Arbeit im Hintergrund ist es nun soweit, dass wir wieder mit Neuigkeiten an die Öffentlichkeit treten können.

### Inhalte

- Presse- und Fototermin am 8.11. Franzius Institut, Versuchsanlage ab 9:00 Uhr
- Erklärung zur Untersuchung der hydrologischen Kenndaten
- Franzius-Institut der Leibniz Universität Hannover ist neuer Partner der Leine.welle
- Teilnahme am 1. Bundesweiten Flusswellenforum in München
- viele Prominente neue Botschafter der Leine.welle

Die gute Nachricht vorab: Die Analyse der hydrologischen Kenndaten ergab, dass eine stehende Welle in der Leine technisch realisierbar ist. Für die Bewertung wurde die Ganglinie der Tagesabflussdaten der letzten 13 Jahre am Pegel Leinewehr in H-Herrenhausen auf Grundlage der Daten der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes von dem Ingenieurbüro "STADT-LAND-FLUSS" ausgewertet.

Die Analyse wurde sowohl auf Basis von Tageswerten als auch mit gemittelten Monatswerten durchgeführt. In den beigefügten Grafiken werden der im jeweiligen Monat gemessene Höchstwert, der Durchschnitt und der monatliche ermittelte niedrigste Tageswert des Abflusses am Pegel H-Herrenhausen dargestellt.



Unterstellt man auf Grundlage dieser Analyse einen Mindestabfluss von  $8\text{m}^3/\text{s}$ , welcher nach ersten Überlegungen technisch notwendig ist, um eine sogenannte Stehende Welle zu erzeugen (Beispiel Flossländewelle in Bayern), so wird dieser Durchschnittswert ganzjährig erreicht, wobei in den Sommermonaten dieser Abfluss auch unterschritten werden kann.

Die im Sommer „surfbaren Tage“ sind dabei nicht maßgeblich durch den Abfluss in der Leine limitiert, sondern werden mit der technischen Realisierung der gewünschten „künstlichen“ Welle (Stärke, Breite, Höhe) und anderen Parametern einhergehen. Hier wird man sich in der weiteren Planung mit allen Beteiligten Gedanken über die Zielsetzung und Optimierung der Leinewelle machen müssen. Um diese Effekte und weitere damit gekoppelte Wirkungen zu klären, freuen wir uns, dass das „Franzius-Institut für Wasserbau, Ästuar- und Küsteningenieurwesen“ der Leibniz Universität Hannover sich angeboten hat, gemeinsam mit uns das Konzept und die technische Realisierung und Optimierung der Welle unter den gegebenen örtlichen und hydrologischen Bedingungen zu gestalten. Hierzu bietet sich an, die Leinewelle vorab in einem physikalischen Modell im Maßstab 1:5 in den Laboreinrichtungen des Franzius-Instituts zu untersuchen, so wie bereits Mitte der 1980 Jahre in dieser wissenschaftlichen Einrichtung das „Wahrzeichen Hannovers“ auf Vorlage von Prof. Oesterlen vorab betrieben und begutachtet werden konnte.

Mit dem Franzius-Institut und dem Büro „STADT-LAND-FLUSS“ sind weitere wichtige Partner mit großem Erfahrungsschatz und wissenschaftlicher Kompetenz von der grundlegenden Idee und der Machbarkeit der Leinewelle überzeugt. Mit dem Know-how und den technischen Möglichkeiten des Franzius Instituts, sind wir fest davon überzeugt unserem Ziel einen großen Schritt näher gekommen zu sein.

Zitat Prof. Dr. Torsten Schlurmann: „Wir begrüßen die Idee der Leinewelle und die hinter der Initiative ansteckende Begeisterung einer Attraktion für unsere Stadt Hannover.“ Und fügt hinzu: „Wir werden mit unserer Expertise wichtige Bausteine für ein Konzept zur Realisierung und Optimierung unter den herausfordernden örtlichen und hydrologischen Randbedingungen beitragen.“  
Ebenso freuen wir uns sehr über die Einladung der Bayerischen Ingenieurkammer- Bau zum 1. Forum Flusswellen in München. Wie sie dem angefügten Handout zum Forum entnehmen können, beschäftigen sich europaweit einige Initiativen und Wissenschaftler mit dem Phänomen des immer populärer werdenden Flusswellensurfens. In dem Forum werden auch Vorträge und Diskussionen von Fachleuten zu vielen Themen erörtert. Wir erhoffen uns Erkenntnisse für die noch offenen Punkte der „To-Do-Liste“ der Stadtverwaltung.  
Des Weiteren erfreut sich die Leinewelle einer immer noch weiter steigenden Beliebtheit. Stetig wachsende Mitgliederzahlen bei den Aktivisten und auf Facebook sind dafür Indizien, aber auch der Botschafterkreis von Größen aus Sport, Kultur und Wirtschaft ist enorm gewachsen! Im Anhang finden Sie Bilder und Kurzbiografien von den neuen Botschaftern. Sie alle sind von der Idee eines Surfspots in Hannover begeistert und möchten sich nun auch aktiv dafür einsetzen. Sollten Sie an einem exklusiven Bild, Zitaten oder Nachfragen interessiert sein, so bieten wir Ihnen am 8.11. zwischen 9:00 und 10:30 die Gelegenheit zur direkten Nachfrage.

#### Gesprächspartner:

Professor Dr. Schlurmann (Franzius Institut), Herr Schwitalla (STADT-LAND-FLUSS), Heiko Heybey und Sebastian Stern (beide Initiative Leinewelle)  
Ort und Fotolocation Franzius-Institut, Versuchsanlage.  
Termine bitte mit Ankündigung.

#### Kontakt

Heiko Heybey Mob.: 0179 7064357  
mail: [heiko.heybey@leinewelle.de](mailto:heiko.heybey@leinewelle.de)

Mit freundlichen Grüßen Heiko Heybey

#### Anhang:

Pressebild vom Leinewelle Aktivistentreffen  
Handout Flusswellen Forum  
Alle neuen Botschafter in der Kurzvorstellung.  
Abflusswerte als Grafik 2000-2012

## NEUE BOTSCHAFTER

Phillip Bree

Wenn man Phillips Sohn Fritz fragt, woran er sich bei seinem Besuch in München erinnern kann, dann gibt es nur eins: Der Eisbach und ein verrückter Südafrikaner, der mit einem Shorty im Dezember unbedingt ins Wasser musste. Phillip und Fritz freuen sich schon darauf, wenn die Leinewelle auch hier bald viele Sportverrückte anzieht.

---

Timm Busche

Die Leinwelle bedeutet für Hannover und für mich: mehr Spaß in der Stadt. Ich selbst bin mit Funsport groß geworden. Skaten, Snowboarden, Inlinehockey, BMX und alles konnte ich in Hannover machen. Nur zum Surfen musste man weit reisen und das kostet viel Geld. Mittlerweile bin ich selber Papa von zwei Kindern. Ich freue mich tierisch, dass meine Kinder mit einer weiteren Funsportart in Hannover aufwachsen, ohne dafür weit reisen zu müssen. Natürlich ist es aber genauso geil, sich endlich wieder selber aufs Brett zu stellen. In der Heimat das „Lebensgefühl Surfen“ zu spüren und zu erleben, ist eine unglaubliche Vorstellung. Lasst sie uns verwirklichen. Hang Loose euer Timm „Doppel-M“ Busche von ff.

---

Jens Eckhoff

Jens ist Musiker („Wir sind Helden“, Produzent, Songwriter) und Hannoveraner, der auf seinen Touren immer wieder traurig angeschaut wird, wenn er von seiner Heimatstadt erzählt. Wie lange er denn noch da bleiben wolle, wird er oft gefragt. Für immer, weil's toll ist, ist stets seine Antwort. Und damit die Stadt noch toller und attraktiver wird, unterstützt er die Idee der Leinewelle, obwohl er selbst noch niemals gesurft ist.

---

Veit Görner

Veit Görner ist Chef der kestnergesellschaft und als Ex-Münchener absoluter Fan der Wellenbewegung: "Der Eisbach im Englischen Garten, direkt neben dem Haus der Kunst, hat sich seit dreizehn Jahren eine magnetische Wirkung für die internationale Surfgemeinde erhalten. Und erfreut fast noch mehr die vielen Müncher und kunstbegeisterten Gäste aus aller Welt, die das sportliche Treiben mit Bewunderung beobachten – oder mit diebischer Freude quittieren, wenn wieder jemand unfreiwillig 'absteigt'.

Eine bessere touristische Werbung, für die Stadt mit so wenig Mitteln, hat es bislang nicht gegeben. Für die 'mir san mir' stolzen Münchner gibt es jetzt neben der 'jährlichen Wiesn', den Rekord-Bayern auch noch die hippste Wasserwelle der Welt. Das sollten wir in Hannover auch können!"

---

Johannes Janke

Johannes Janke war 22 Jahre Geschäftsführer bei Dr. Oetker. Jetzt kümmert er sich als Vorstandsvorsitzender um das Freiwilligenzentrum Hannover und um das Bürgerradio Leinehertz. Als Abenteuerreisender und begeisterter Fotograf interessiert er sich besonders für das Thema Wüste.

An der Leinewelle gefällt ihm besonders, dass die Idee keine kommerziellen Ziele verfolgt und für jeden kostenlos zugänglich sein soll. Da es sich im Wesentlichen auch um eine einmalige Investition handelt, lohnt sich für ihn der Einsatz, von dem die sportbegeisterte Stadt Hannover nur profitieren kann.

---

Thomas Hergenröther

Break it up, break it up, break it up! Thomas Hergenröther hat für die Jugendkultur in der ganzen Welt ein einzigartiges Forum entwickelt: das Battle Of The Year. Von klein auf war er sport- und musikbegeistert: als Kunstturner, Akrobat, Mountainbiker, Skifahrer und Snowboarder. Er hat nach der vielen Zeit, die er in seine Agentur für Jugendkultur „Six Step“ investiert hat, immer noch nicht das Gefühl zur Arbeit zu gehen. Inzwischen ist Thomas leidenschaftlicher Weltreisender, fasziniert von Millionenmetropolen, fremden Kulturen, von den Bergen und der Schönheit der Natur. Er lebt seit 1974 in Hannover und freut sich über jede Bereicherung der Jugendkultur in der Landeshauptstadt: also, logo, auch auf die Leinewelle.

---

Nils Loof

Für den Produzenten und Regisseur Nils Loof ist jeder Schritt wichtig, der Hannover aus dem Loch der provinziellen Spießigkeit herauskatapultiert. Deshalb ist er ein klarer Befürworter der Leinewelle. Surfen in Badehose neben dem Landtag, ein Traum!

---

Mousse T. (Bitte Fotografen Oliver Farys nennen)

Die Leinewelle ist eine tolle Bereicherung für Hannover und wäre ein weiterer Grund dafür, Hannover wortwörtlich auf dem Plan zu haben. Es gibt schließlich nur wenige Städte, die mit einer stehenden Welle aufwarten können.

---

Oliver Perau

Der gebürtige Hannoveraner, Sänger der Rockband Terry Hoax alias Swing-Crooner Juliano Rossi, surft gerne auf seinem Publikum, liebt das Wasser, die Sonne und den Sport. Die Leinewelle wäre für ihn ein Grund, zum ersten Mal ein Surfbrett zu besteigen. Der Komponist und Texter ist davon überzeugt, dass Hannover Ideen und Visionen braucht. Dadurch lebt und wächst die Stadt. Je mutiger und außergewöhnlicher diese sind, desto größer und wirkungsvoller der Effekt. Nach innen und außen. Wer nichts wagt, geht unter oder treibt ab. Also Badehose an, Brust raus und rauf aufs Board!

Die Leinewelle ist ein großartiges Projekt und hat seine volle Unterstützung!

---

Peter Willmann

Im Winter auf dem Eis, im Sommer auf dem Wasser: Surfen. Peewee Willmann, Cheftrainer der Indians Hannover, entwickelt enorme Leidenschaft, wenn es um Wassersport geht. „Wenn du mit dem Brett eine Welle nimmst, vergisst du alles. Das ist der Moment, wo du eins bist mit dem Element Wasser.“ Für ihn ist die Leinewelle eine Riesenchance für Hannover, sich im Bereich Wassersport noch stärker zu etablieren.

---

Rainer Schumann

Trommelwirbel: neuer Botschafter! Rainer Schumann lebt zwar schon das lässige Musikerleben, findet aber darüber hinaus, dass ein bisschen Surfer-Mentalität uns allen ganz gut tut. Dafür jedoch immer bis ans Meer zu gurken? Dann doch lieber mit der Linie 9 an der Markthalle aussteigen: raus aus der Bahn, rüber zum Landtag, rauf aufs Brett! Seine Kinder können Rainer übrigens schon Tipps geben: die surfen schon seit Jahren.

---

Prof. Gunnar Spellmeyer

Zu Beginn seiner Karriere hat er die Welt von Hannover aus mit recycelten Schneidbrettern bedient, heute ist der "Industrie-Design-Professor", Mitwisser und Nexster begeistert, wenn sich einmal Bretter am Landtag in schnittige Wellen wagen: für ihn ein vitales Zeichen einer kreativen Stadt und zudem Identitätsträger unweit der Nanas.